

110-4-455

ZENTRALVERBAND DER INDUSTRIE
FÜR BÖHMEN UND MÄHREN

DER PRÄSIDENT

GEHEIM

Prag, den 26. März 1945.

Ministeramt
26. MRZ. 1945

An den
Herrn Deutschen Staatsminister für
Böhmen und Mähren,
W-Obergruppenführer K.H. Frank,
Prag IV,
Czernin-Palais.

Sehr geehrter Herr Staatsminister !

Entsprechend Ihrem Auftrag erlaube ich mir
zu berichten, dass im Protektorat nur die Waffenwerke
Brünn in die MG-Fertigung eingeschaltet sind. Die Waffen-
werke Brünn fertigen MG 34 in einer monatlichen Durch-
schnittsfertigung in der Höhe von 7.000 Stück. Die
für die Verwendung als schweres MG notwendigen Lafetten
werden im Protektorat nicht erzeugt.

1.11.45

Heil Hitler !
Ihr sehr ergebener

44- Brunn. Abt., 1/30/45
" Obergr. Brünn sind
2.4.45
sind abg. an Seppmann
gegen Rückgabe von
sind.

Dr. Adolf /

28/ 2. 45.

Zinn Völgel f. v. 45 m

78/3

St. M. IV M -40/45g

812/45g

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei in Prag

Tgb.-Nr. B.Nr. V - K II/2 92/45

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Prag II, den 23. März 1945

C.-M.-v.-Weber-Straße 7

Fernruf: 22706

Minister
28. MARZ 1945

An
den Deutschen Staatsminister für Böhmen u. Mähren
-/-Obergruppenführer K. H. Frank-

Prag IV,

Czerninpalais.

Betrifft: Produktionshindernde Zustände in der Holzverarbeitenden Industrie.

Vorgang: Ohne.

Im Zusammenhang mit der Bearbeitung eines hier entstandenen Vorgangs wegen der offensichtlich ungerechtfertigten Stilllegung eines an sich leistungsfähigen Holzverarbeitenden Betriebes wurde festgestellt, dass ein unverhältnismässig grosser Teil der Holzverarbeitenden Betriebe des Protektorats nicht ausgelastet ist und zum Teil für den zivilen Bedarf schwarz arbeitet. Noch heute werden z.B. Spielwaren, Holzgalanteriewaren und Luxusgegenstände hergestellt. Der Fehler liegt in der Planung und Ueberwachung durch die zuständigen Stellen, und es scheint mit höchster Beschleunigung angezeigt, übergeordnete Dienststellen auf den Sachstand in der Holzverarbeitenden Industrie aufmerksam zu machen, damit die zuständigen Stellen veranlasst werden, unter Bedacht auf die Belange der Rüstung gründlich Ordnung zu machen.

Ein besorgniserregender Engpass trat insbesondere in der Herstellung von Munitionspackgefässen ein. Ende Dezember 1943 hatten die Skoda-Werke in Pilsen für ihren eigenen Bedarf einschliesslich der Aufträge für das OKH in Berlin bei der Ausbringung von Munitionspackgefässen verschiedener Typen einen Rückstand von insgesamt 272.349 Stück zu verzeichnen. Die Nichtauslieferung dieser dringend gebrauchten Packgefässe wurde von der Dienststelle des Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion für die Rationalisierung der Wirtschaft in Böhmen und Mähren untersucht und festgestellt, dass wohl verschiedene Produktionsschwierigkeiten vorlagen, diese jedoch in keinem Verhältnis zu der grossen Menge nicht ausgelieferter Munitionspackgefässe ständen.

Ueber diesen Zustand wurden der Rüstungsobmann in Böhmen und Mähren, der Produktionsausschuss "Holzverarbeitende Industrie", Herr Oberst K i p p i n g vom Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, der Adjutant des Führers, S t u b a f. S c h u l z e, sowie der Herr Reichsleiter A. B o r m a n n informiert. Trotz dieser Berichte dürfte in dieser Angelegenheit seitens des Produktionsausschusses nichts unternommen worden

Jan Vojáček 6. 11. 45



18332

St. M. IV M - 42/45

3

teilweise Schliessung dieser Betriebe zu erwirken. Andererseits wieder wurden Betriebe geschlossen, die ausschliesslich mit kriegswichtigen Aufträgen ausgelastet waren, so z.B. die Fa. Milada H r d l i č k o v a, Holzwarenerzeugung, Prag IX, Böhm.-Mähr.-Strasse 150, die wöchentlich 1.000 Stück Munitionspackgefässe herstellte. Obwohl gerade zu jener Zeit ein Rückstand von nahezu 300.000 Stück Munitionspackgefässen zu verzeichnen war, wurde die Firma ohne Rücksicht auf ihre Leistungsfähigkeit und den erwähnten Rückstand stillgelegt, wodurch bei der Belieferung von 15.000 Stück eine dreimonatige Verzögerung entstand.

In einer Besprechung, bei der auch der Beauftragte des Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion, Oberstleutnant Prof. Dr. M i c k l e, anwesend war, beleuchtete dieser in einer scharfen Kritik die im Protektorat infolge der Vielzahl von Dienststellen in der Rüstungsplanung und Fertigung herrschenden Zustände und bezeichnete u.a. den Rüstungsobmann Dr. A d o l f, Dipl. Ing. W a l t e r sowie Dr. S c h r e i b e r von der Wirtschaftsgruppe "Holzverarbeitende Industrie" als unfähig. Hierfür wollte er durch Beibringung von Unterlagen den Wahrheitsbeweis anzutreten in der Lage sein.

Die Stilllegungen waren ursprünglich mit dem Ziele der Freimachung von Räumlichkeiten, Maschinen und Arbeitskräften geplant. Der Abzug von Arbeitskräften wurde in einer bestimmten Zeit restlos durchgeführt, wogegen Maschinen und Arbeitsräume bis auf wenige Ausnahmefälle gänzlich unausgelastet blieben. Dies allein ist schon ein Beweis, dass bei der allgemeinen Fertigungsplanung eine Berücksichtigung freigewordener Maschinen einfach unterblieb, wodurch im Rüstungsprozess stehende Firmen gezwungen waren, auf veralteten Maschinen zu arbeiten, obwohl andererseits gute und brauchbare Maschinen stilllagen bzw. ungenutzt blieben. Durch die Stilllegungen erwarteten die Wehrmachtdienststellen eine Konzentration der einzelnen Industriezweige und eine sich daraus ergebende Leistungssteigerung. Leider ist bei den meisten Stilllegungen dieser Hauptgrund nicht genügend berücksichtigt worden.

Es haben sich zwar in der letzten Zeit in der Holzindustrie auch infolge von Transportschwierigkeiten und der dadurch entstandenen Rohstoffmängel Änderungen zu Ungunsten der Produktion ergeben; trotz alledem gibt es noch eine Unmenge von Kleinbetrieben, teils sogar auch Grossbetriebe, die im 6. Kriegsjahr trotz Verbots, für die Kriegswirtschaft gänzlich unnütze Erzeugnisse herstellen. Diese Betriebe beschaffen sich das Holz aus dunklen Kanälen zu fast unerschwinglichen Preisen, die aber einkalkuliert werden, weil die Fertigware auf dem schwarzen Markt zu den geforderten Preisen abgenommen wird. Die Erzeugung von Schwarzware steigt besonders in der letzten Zeit, weil der Erzeuger fest damit rechnen kann, infolge der auch die Ueberwachung der Betriebe^{zu} hemmenden Bahnsperre von Kontrollorganen nicht belästigt werden.

Soll es zu einer Gesundung in der Holzindustrie kommen, so ist es unerlässlich, die Betriebe in bestimmte Gebiete aufzuteilen und zu erfassen, für jedes Gebiet einen Verantwortlichen festzustellen und ihn persönlich für die Ordnung in den Betrieben seines Gebietes haftbar zu machen. Unbedingt notwendig wäre ausserdem die Erfassung aller Holzlagerbestände bei den Grossisten und Sägewerken. Eine Aufteilung aller kriegswichtigen Aufträge auf Industrie und Gewerbe mit festgelegten Terminen, die unter allen Umständen eingehalten werden müssten,

würde die Holzindustrie gleichfalls dem erstrebten Ziele näherbringen. Selbstverständlich müsste in erster Linie der Produktionsausschuss Holz einwandfrei und reibungslos arbeiten, wobei eine unerlässliche Voraussetzung wäre, dass er die Holzkontingente zeitgerecht zur Verfügung gestellt bekommt. Eine rücksichtslose Ausschaltung aller Dienststellen, die bei der Auftragsvergebung und Fertigung nur hemmend wirken könnten, müsste unbedingt erreicht werden.

Zwecks totaler Einschaltung der Holzindustrie und des Kleingewerbes in die wehrwichtige Erzeugung müsste der Produktionsausschuss Holz sein Hauptaugenmerk vor allem auf die Einhaltung nachfolgend angeführter Punkte richten:

- 1.) Schärfste Kontrolle durch das Auftragslenkungsbüro des Rüstungsobmannes. Nichtgenehmigung minder wichtiger Aufträge für den Zivilsektor. Eingehende Ueberprüfung von Aufträgen, insbesondere mit zweifelhaften Dringlichkeitsbescheinigungen.
- 2.) Ueberprüfung sämtlicher Holzwaren- und Kleinbetriebe (rund 11 000), Zusammenschluss von Kleinbetrieben zwecks vollständiger Maschinenauslastung, bessere Raumausnutzung und durchführung einer rationellen Fertigung.
- 3.) Organisation des Holzflächenbauprogramms, bei Kleinbetrieben Einschaltung der Zentrale für Handwerkslieferungen zwecks Auftragserteilung von wehrwirtschaftlichen Arbeiten.
- 4.) Erfassung aller Holzbearbeitungsmaschinen und ihr planmäßiger Einsatz in Betrieben, die mit wehrwichtigen Aufträgen betraut wurden und über ungenügend Maschinen verfügen.
- 5.) Allgemeine Regelung des Arbeitseinsatzes von Holzfacharbeitern.

H. G. G. G.

56390



26. März 1945

Der Deutsche Staatsminister

z.Zt. Mährisch-Ostrau

An den
Oberlandrat - Inspekteur
W-Sturmchef Dr. J o n a k
Mährisch-Ostrau

Betr.: Versorgung der Zivilbevölkerung des Raumes Mährisch-Ostrau mit Spinnstoffwaren.

Aufgrund der besonderen Verhältnisse im Raume Mährisch-Ostrau ermächtige ich den Oberlandrat Inspekteur in Mährisch-Ostrau alle Vorkehrungen zu treffen, um eine bessere Versorgung der Zivilbevölkerung - insbesondere der Bombengeschädigten - mit Spinnstoffen sicherzustellen, an die Verwalter der Flieger-schädenlager sowie die Lager der Großhändler und Spinnstoff-einzelhändler Weisungen zu entsprechender Auflockerung der entsprechenden Lagerhaltung zu erteilen. Sinngemäß erhalten Sie die Vollmacht, das Versorgungsamt beim Oberbürgermeister -RAV Mährisch-Ostrau - anzuweisen, bei der Ausgabe von Bezugs-scheinen für Spinnstoffe großzügig zu verfahren. Sie haben dabei selbstverständlich die wesentlichen politischen Gesichtspunkte (Betreuung von Rüstungs- und Bergarbeitern) in beson-derem Maße zu berücksichtigen.

W-Obergruppenführer

44. St. M. Ostrau
gemäß Befehl vom 1. März
1945.

Gf. Lezi III. 45
20 / 2 45

Zimm. Vorgang 3. IV. 45
mi.

St. M. IV 98-43/45

Ministeramt

Eing.: 30. MARZ. 1945

Der Reichsminister
für
Rüstung und Kriegsproduktion
M 4356/45 g

Berlin W 8, den 18. März 1945
Pariser Platz 3

Geheim
G e h e i m !

Betrifft: Generalkommissar für das Programm 262

Zur Erreichung schnellster und größtmöglicher Fertigung bestelle ich einen Generalkommissar für das Programm 262 und berufe hierzu

Herrn Gerhard D e g e n k o l b .

Er ist mir unmittelbar unterstellt.

Zur Durchführung seiner Aufgaben auf dem Gebiet der gesamten Fertigung des Programms 262 (Triebwerke, Zellen, Ausrüstung und Bewaffnung) sind sämtliche Forderungen des Generalkommissars zu erfüllen; insbesondere ist der erforderliche Transportraum sowie die notwendigen Betriebsmittel, Energie, Kraftstoff, Arbeitskräfte und Nachrichtenmittel zu stellen.

Die Luftwaffe (Chef TLR) wird ihn bei der Durchführung seiner Aufgaben unterstützen. Den unmittelbar eingesetzten Formationen der Wehrmacht kann er in meinem Auftrage die notwendigen Weisungen erteilen.

Ich habe den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft gebeten, für ausreichende Hilfe bei der Ernährung, den Generalkommissar für das Sanitäts- und Gesundheitswesen für zusätzliche ärztliche Betreuung, den Reichsminister für Justiz sowie den Reichsführer-SS und Chef der deutschen Polizei für die Bereitstellung von Gefangenen, den Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz für die Zuweisung der benötigten Arbeitskräfte sofern erforderlich aus der Rüstung und Kriegsproduktion - zu sorgen.

Der "Generalkommissar für das Programm 262" ist mir dafür verantwortlich, daß die Arbeiten mit rücksichtsloser Energie durchgeführt werden. Die Schnelligkeit der Durchführung darf weder durch formale noch bezirkliche Hemmungen behindert werden.

- 5 APR. 1945



Beglaubigt:

gez. S p e e r

[Signature]
Oberinspektor

44. Gend. Gend. Gend. Gend. Gend.

ZA. 541 8

M. Hoffmann
262
24. IV. 45

Zum Vorgang 9.15.45 M
859/45g

St. M. IV M-44/45g

5a

Verteiler:

- 1) An Oberste Reichsbehörden und Wehrmachtsdienststellen nach besonderem Verteiler
- 2) an den Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung mit Mehrfertigungen für die Reichsverteidigungskommissare
- 3) an den Leiter der Parteikanzlei mit Mehrfertigungen für Gauleiter
- 4) an den Bevollmächtigten für Wirtschaftstransporte mit Mehrfertigungen für Bezirksbeauftragte
- 5) an die Rüstungsbevollmächtigten
- 6) an die Vorsitzter der Rüstungskommissionen mit Mehrfertigungen für Rü-In, WKB, LWÄ, Rü.-Obm.
- 7) an die OT-Einsatzgruppenleiter
- 8) an die Leiter der Hauptausschüsse, Hauptringe und Produktionshauptausschüsse
- 9) Hausverteiler A 2



43323

Der Deutsche Staatsminister.
(p.d.)

2. April 1945.

St.M. 71/45. ✓

1
- 2. IV. 1945
1.)

An den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
in der Slowakei,
W-Standartenführer und
Oberst der Polizei Dr. Witiska,
Pre s s b u r g .

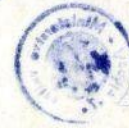
Lieber Kamerad Dr. Witiska !

Der Überbringer dieses Schreibens, der Ihnen bekannte
Oberdirektor Dr. Febrans, ist von mir beauftragt, kriegs-
wichtige Wirtschaftsgüter in das Protektorat zu verlagern.
Ich bitte Sie, den Genannten nach besten Kräften zu
unterstützen.

Heil Hitler !
Jhr

[Handwritten signature]

81531



2.)

St.M. - IV - III - 45/45.

2. April 1945.

St.M. 71 a/45.

--

2.) Kanzlei stelle die nachstehenden Bescheinigungen aus:

a) Bescheinigung !

Hierdurch wird bescheinigt, dass der NSKK-Oberscharführer Müller im Stabe der Motorstandarte 215./Prag im Auftrage des Höheren W- und Polizeiführers für Böhmen und Mähren in kriegswichtigen Angelegenheiten die deutsch-slowakische Grenze längs des Protektorats in der Zeit vom 3.4. bis 15.4.1945 wiederholt überschreiten muss. Er benutzt einen PKW mit der Nummer PD 20508. Diese Bescheinigung gilt als Ausweis gegenüber allen Behörden und Dienststellen. Die militärischen und zivilen Behörden und Dienststellen werden gebeten, Oberscharführer Müller frei und ungehindert passieren zu lassen und ihm jederzeit und im erforderlichen Umfang Schutz und Hilfe zu gewähren.

Die Bescheinigung verliert am 16.4.1945 ihre Gültigkeit.

(L.S.)

81530
R

b)

St.M. 71 b/45.

--

--

b)

Bescheinigung !

Hierdurch wird bescheinigt, dass die vom Jnhaber dieser Bescheinigung begleitete Kolonne von zwanzig Lastkraftwagen in kriegswichtigen Aufträgen die deutsch-slowakische Grenze längs des Protektorats in der Zeit vom 3.4. bis 15.4.1945 wiederholt passieren wird. Es wird gebeten, die Lastkraftwagen sowie die Fahrer und Beifahrer ungehindert passieren zu lassen. Die Bescheinigung gilt als Ausweis gegenüber allen Behörden und Dienststellen.

(L.S.)



-2. IV. 1945

3.) Die vorstehenden Bescheinigungen sind heute Oberdirektor Dr. Febrans ausgehändigt worden.

4.) Wv. am 16.4.1945 bei mir.

Wiedersorgelegt am 16.4.45